

	<p>Objekt: Durchbrochene Zierscheibe mit Reiterdarstellung, 7. Jh. n. Chr.</p> <p>Museum: Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum-stuttgart.de</p> <p>Sammlung: Kunstkammer der Herzöge von Württemberg, Frühes Mittelalter</p> <p>Inventarnummer: K.K.-1</p>
--	---

## Beschreibung

Die Zierscheibe zeigt ein Pferd mit einem Reiter in Frontalansicht. Als typische Beigaben alamannischer, fränkischer und baiuwarischer Frauengräber der jüngeren Merowingerzeit weisen durchbrochene Zierscheiben in der Mehrzahl geometrische oder theriomorphe Verzierungen auf. Sie werden zum einen als rein ornamentale Accessoires interpretiert, meistens aber als magische Amulette mit apotropäischer Wirkung. Sie gehörten zum Gehänge der Frauentracht, das mit Lederriemen und Bändern am Gürtel angebracht aus Zier- und Gebrauchsgegenstände bestand. Zierscheiben mit Reiterdarstellungen sind selten. Das vorliegende Exemplar gelangte Anfang des 19. Jahrhunderts recht spät in die Kunstkammer und wurde damals noch als Teil des männlichen Wehrgehänges interpretiert. [Kirsten Eppler]

## Grunddaten

Material/Technik: Bronze, gegossen  
Maße: D. 7,5 cm, T. 0,16 cm

## Ereignisse

Hergestellt wann 7. Jahrhundert n. Chr.  
wer  
wo Heidenheim an der Brenz

## Schlagworte

- Frauengrab

- Grabfund
- Merowingerzeit
- Reiter
- Schmuck

## Literatur

- Ludwig Lindenschmit (1870): Handbuch der deutschen Alterthumskunde. , Bd. 1, S. 5, Taf. 4, 2
- Veck, W. (1931): Die Alamannen in Württemberg. Berlin / Leipzig, S. 175, Taf. 42, A4